



14. Juli 2022

Liebe pädagogischen Kräfte in den Hatter Kindertagesstätten,
liebe Trägervvertretungen,
liebe Lehrkräfte an den Hatter Schulen,
liebe pädagogische Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen,
liebe Schulsekretärinnen,
liebe Schulhausmeister,
liebe Reinigungskräfte,
liebe hauswirtschaftliche Kräfte,
liebe Möglichmacher und Möglichmacherinnen,

das Schul- und Kindertagesstättenjahr neigt sich dem Ende und ich möchte die Gelegenheit nutzen, um Ihnen ganz bewusst öffentlich und für jeden sichtbar „Danke“ zu sagen.

„Alle großen Leute waren einmal Kinder, aber nur wenige erinnern sich daran.“

Dieses Zitat hängt in einem Schulsekretariat einer unserer Schulen. Es beschreibt trefflich, was in der Diskussion in der lokalen und in der landes- und bundesweiten Öffentlichkeit zu oft vergessen wird.

Sie alle, in unseren Kindertagesstätten und Schulen, leisten trotz widriger Umstände Großartiges für unsere Zukunft. Das ist mit Worten und auch mit Taten nicht zu beschreiben. Das was Sie verdienen und was in einigen Sonntagsreden, Diskussionen in „sozialen“ Netzwerken und im politischen Handeln oft zu kurz kommt, ist Anerkennung. Zu oft wird über unser Bildungssystem gesprochen und nicht mit denen, die es tagtäglich gestalten.

Umso dankbarer bin ich als Bürgermeister unserer Gemeinde, dass wir auf allen Ebenen mit Ihnen im stetigen Austausch stehen. Sei es in großen und hochhoffiziellen Runden, in Telefonaten oder im persönlichen Gespräch. Die Zusammenarbeit der Kindertagesstätten und Schulen mit uns ist dabei nicht nur professionell. Sie ist dabei geprägt von gegenseitigem Respekt und an vielen Stellen sogar in Freundschaft.

Liebe Möglichmacherinnen und Möglichmacher in den Hatter Kindertagesstätten,

„Hilf mir, es selbst zu tun“, so steht es in einigen Ihrer Konzeptionen. Sie und alle in den Kitas tätigen Personen begleiten und fördern die Kinder auf ihrem Weg in die Zukunft. Die Fachkompetenz, die Leidenschaft und die Liebe mit der Sie dies tun, nötigt uns allen Respekt ab. Kindertagesstätten sind keine reinen Betreuungseinrichtungen, in denen man seine Kinder abgibt und sie dann wieder abholt. Kindertagesstätten sind Bildungseinrichtungen.

Dabei spüren Sie in den Einrichtungen die Veränderungen bei den Kindern, von der Leitung über die pädagogischen Kräfte, von den Reinigungskräften bis zu den hauswirtschaftlichen Kräften. Ich bekomme mit, wie sehr Sie sich darauf einstellen. Besonders beeindruckend dabei ist es, wie Sie sich unter den Einrichtungen vernetzen und austauschen. Üblicherweise kommt in der Gemeindeverwaltung mehr Kritik als Lob Ihrer Arbeit an. In letzter Zeit bemerke ich aber, dass Sie, nicht nur in der politischen Diskussion, mehr gewertschätzt werden. Dabei unterstützt Sie die Gemeinde Hatten nach Kräften.

In sozialen Einrichtungen arbeiten Menschen. Menschen, die mit Hingabe für andere da sind. Als Träger ist es unsere Aufgabe, Sie zu unterstützen und Ihre Anliegen sichtbar zu machen. In jedem Team gibt es gute und schlechte Tage. Die aktuellen Herausforderungen, die vor uns als Gesellschaft liegen, belasten auch Sie, die wie wir wollen, dass die Kinder in Frieden und Sicherheit aufwachsen. Ihre Sorgen und Ihre Nöte, aber auch Ihre Erfolge werden durch Ihre Leitungen mit uns kommuniziert. Dabei freue ich mich über das Engagement der Leitungen für ihr Team, ihre pädagogische Arbeit, ihren Anspruch und ihren Drang, die Arbeit in den Kindertagesstätten noch besser zu machen. Sie wissen hier den Rat, die Gemeindeverwaltung und auch den Bürgermeister hinter sich. Der Austausch und die Lösung von kleinen und großen Herausforderungen mit Ihnen macht Spaß.

Die Zeit der „Kindergärtnerinnen“ ist vorbei. Sie sind pädagogische Kräfte und Fachkräfte. Sie sind Wegbereiter und Wegbereiterinnen. Das wie Sie das tun und dass Sie das tun mündet in einem, wie ich finde, hervorragenden Miteinander von Träger und Einrichtungen. Für all das gebührt Ihnen allen, allen Möglichmacherinnen und Möglichmachern in den Kindertagesstätten, öffentlich Dank und Anerkennung. Wir alle können nur erahnen, was Sie tagtäglich leisten.

Gleiches gilt selbstredend für die sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen allen Einrichtungen in freier Trägerschaft und deren Trägern. In jeder Individualität unterstützen wir uns gegenseitig und lernen voneinander. Dafür herzlichen Dank.

Liebe Möglichmacherinnen und Möglichmacher an den Schulen,

Sie haben in der Pandemie alles dafür getan, dass das Schulgebäude zwar geschlossen war, aber die Schule nicht! Sagen wir es deutlich: Bei allem was nicht rund lief, Sie alle waren für die Schülerinnen und Schüler da und sind es auch jetzt. Sie alle, ob Lehrkräfte, Schulsekretariat, Hausmeister oder Reinigungskräfte haben dazu beigetragen, dass Schule so offen wie möglich war und ist.

Ihre Schulleitungen haben sich dabei für Sie alle auf ganz wunderbare Art und Weise eingesetzt und dennoch Schulentwicklung betrieben. Sie haben uns gegenüber stets die Interessen aller Möglichmacher und Möglichmacherinnen an den Hatten Schulen vertreten und waren für uns wertvolle Ansprechpersonen. Wie nie zuvor vertreten wir gemeinsam über verschiedene Kanäle Ihre Interessen.

Ein Schulträger hat nur begrenzte Möglichkeiten, Sie alle aber sollen wissen, dass wir diese gemeinsam mit Ihnen ergreifen.

—

Ich habe vor jedem im Schuldienst äußersten Respekt. Der Personalmangel, die noch nicht beendete Coronakrise, die gestiegenen Anforderungen an die pädagogische Arbeit, die immer größer werdenden Sorgen der Kinder und Jugendlichen und die Sorge um unsere Zukunft und den Frieden, das alles bewältigen Sie und geraten dabei an viel zu vielen Tagen an das Ende Ihrer Kräfte. Dennoch richten Sie den Blick in die Zukunft und verschließen sich dem Neuen nicht. Jede und jeder, der sich für die Arbeit im Schuldienst entscheidet, hat höchsten gesellschaftlichen und politischen Respekt und Dankbarkeit verdient. Der Häme und der teilweisen Geringschätzung Ihrer Arbeit trete ich hiermit öffentlich entgegen und reagiere mit Bewunderung und Dankbarkeit für Ihre wertvolle Arbeit. Es erfüllt mich mit Stolz schreiben zu dürfen, dass wir als Gemeinde täglich miteinander das Wort Schulträger verwenden dürfen und nicht nur reiner Finanzierer sind.

—

Sehr geehrte Damen und Herren,

dieser öffentliche Brief war und ist mir ein persönliches Anliegen. Im Namen der Verwaltung und des Rates wollte und möchte ich Ihnen allen öffentlich danken. Sie verdienen Sichtbarkeit. Sie verdienen es, nicht zum Spielball von Auseinandersetzungen zu werden. Aber auch wie wir mit all unseren individuellen Fehlern und Unzulänglichkeiten für eine Sache arbeiten, verdient Sichtbarkeit, die zumindest bei uns allen im Fokus steht: Die Kinder und Jugendlichen sowie die, die mit ihnen und für sie arbeiten.

Ich möchte meinen Brief beenden mit den Worten eines Schulleiters, die ähnlich auch für Kindertagesstätten gelten dürfen:

„Man sollte sich immer bewusst machen, wozu und für WEN Schule da ist! Schülerinnen und Schüler gehören ins Zentrum schulischer Handlungen. Deshalb MUSS Schule vom Schüler/von der Schülerin aus gedacht werden.“ (Zitat eines Schulleiters einer befreundeten Schule aus Karlsruhe im #twitterlehrerzimmer)

—

Ich bin froh, dass wir das gemeinsam und jeder mit seiner Aufgabe so partnerschaftlich tun. Haben Sie eine hoffentlich angenehme Ferien- bzw. Schließzeit.

Allen Mitlesenden danke ich für die Aufmerksamkeit und auch für ihre Anerkennung der Arbeit in den Kindertagesstätten und Schulen. Ich bitte darum, die Arbeit konstruktiv und mit dem Vertrauen auf die gute Zusammenarbeit aller Akteure in der Bildungsgemeinde Hatten zu begleiten.

Wichtig ist mir grundsätzlich ein menschlicher und respektvoller Umgang miteinander in der Gemeinde. Lassen Sie uns einander zuhören und aufeinander zugehen. Im Sinne des Gemeinwohls.

Ihr Bürgermeister



Guido Heinisch